

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Geschäftstagen: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Verlagsleiter: Frankfurt a. M., Nr. 7402.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-52.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Verlagsleiter: Frankfurt a. M., Nr. 7402.

Bezugspreis: Im Verlag überholt, 600 Milliarden M., in den Ausgaben: 600 Milliarden M., durch die Träger ins Haus gebracht 700 Milliarden M., vom 7. - 12. Januar. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeheften, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 200 Milliarden M., Finanz-Anzeigen 200 Milliarden M., Anzeigen für den Ausland 300 Milliarden M., ausw. Anzeigen 300 Milliarden M., Brief-Anzeigen 600 Milliarden M., ausw. Anzeigen 600 Milliarden M., für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Dr. Druckungen mit in 'ort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Akademie: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2185.

Nr. 9.

Freitag, 11. Januar 1924.

72. Jahrgang.

## Ein Wahljahr.

Das Jahr 1924 wird für Deutschland in außerordentlich großem Umfange unter dem Zeichen der Wahlen stehen. Den ersten Platz — obwohl nicht der Zeit nach — nehmen dabei die Reichstagswahlen ein, die nach der Verfassung spätestens Anfang August stattfinden haben, aber vermutlich viel früher vorgenommen werden. Am 6. Juni 1920 ist in dem größten Teil des Deutschen Reiches zum Reichstag gewählt worden, dann am 20. Februar 1921 in den Wahlkreisen Ostpreußen und Schleswig-Holstein und endlich am 19. November 1922 im Wahlkreis Opperln. Im laufenden Jahre werden zum ersten Male wieder allgemeine Reichstagswahlen für das ganze Reichsgebiet ausgeschrieben werden können — für welchen Termin, das ist jetzt noch ungewiß. Jedenfalls nicht so früh, wie die Deutschnationalen, deren Wahlbarometer mit der Not Deutschlands steigt und fällt, noch jüngst verlangt haben, aber auch nicht so spät, wie es die Verfassung noch gestattet. Die Sozialdemokraten haben ihren Parteitag für März einberufen, rechnen also auf Neuwahlen nicht vor Mai und dieser Zeitpunkt ist nach der augenblicklichen Lage auch wohl der wahrscheinlichste. Aber man tut gut, sich rechtzeitig für alle Möglichkeiten vorzubereiten. Die Situation kann sich plötzlich ändern und eine vorzeitige Auflösung des Reichstags erfordern. Die Neuwahlen werden auf Grund der neuen Wahlgesetze in beträchtlich kürzerer Zeit als früher abgemacht werden können, so daß auch hier höchste Alarmbereitschaft unbedingte Pflicht ist.

Aber nicht nur dem Reiche stehen Wahlen bevor; auch in einer Reihe von Ländern, in Mecklenburg-Schwerin, Thüringen, Sachsen, Bayern, Lübeck ist eine baldige Erneuerung der Parlamente, und zwar schon im Februar oder gar noch eher, sicher oder mit einiger Bestimmtheit zu erwarten. Dazu kommen dann allgemeine Gemeindevahlen in Sachsen und in Preußen, möglicherweise auch noch in anderen Gliedstaaten. Ganz abgesehen davon, daß auch die wegen der abnormen Verhältnisse bisher immer wieder hinausgeschobene Erneuerung und Ergänzung zahlreicher Berufsvertretungen öffentlich-rechtlichen Charakters wie der Handwerkskammern im Laufe des jetzt begonnenen Jahres vollzogen werden muß.

Schon aus dieser Aufzählung, so lückenhaft sie ist, ersieht man, welche Bedeutung im Jahre 1924 die Wahlen haben wird. Mehr als je wird sich in den nächsten Monaten der Staatsbürger mit öffentlichen Angelegenheiten zu beschäftigen haben. Die Parteien werden an ihn verbend herantreten; jede von ihnen wird ihre bisherige Tätigkeit in das beste Licht setzen, sie wird die Vorzüge ihres Programms darlegen und das Tun und Treiben der anderen Parteien scharf kritisieren. Alles gut und schön! Aber was wird demgegenüber der Wähler tun? Wird er sich damit begnügen können, kurz vor der jeweiligen Wahl in zwei, drei Versammlungen der verschiedenen Parteien zu gehen und dann — vielleicht unter dem Einfluß der gerade letzten Wahlrede — seinen Stimmzettel abzugeben? So einfach ist die Aufgabe des Wählers nicht, und wer ihm vorredet, daß er ohne weitere politische Bildung nur aus der Tiefe seines Gemütes heraus den Weg zu der einzig rettenden Partei finden kann, der betrügt ihn, der betreibt unverantwortliche Demagogie. Die Demagogen sind gar nicht so schwer zu erkennen, schon darum nicht, weil sie, auf die Verständnislosigkeit der Masse spekulierend, alle Rote des Vaterlandes mit einem Viertel Duzend Schlagworten aus der Welt zu schaffen, versprechen, unbeschwert durch die Tatsache, daß die Lage unseres Volkes kaum jemals vorwiderlicher gewesen ist und demgemäß auch kaum jemals komplizierter Heilmittel verlangt hat als jetzt. Und dann noch ein weiteres Kennzeichen: Wenn es richtig ist, daß man von den Tugendenden am meisten spricht, die man am wenigsten besitzt, so gilt das ganz besonders für die Wählerreden. Nun sehe man diejenigen an, die die Worte „national“, „deutsch“, „staatserkaltend“ in jeder Minute im Munde führen, und vergleiche damit, was die Parteien der Redner geleistet haben für die nationale Sache und für die Erhaltung des Staates. Sicherlich wird man dann erschrecken über den Widerspruch zwischen den Worten und Taten. Das Nationale ist heute noch mehr eine Selbstverständlichkeit als in früheren besseren Zeiten, so daß es beinahe überflüssig ist, davon noch viel zu reden, und unter allen Umständen eine Verleumdung, einem Manne, der einen anderen politischen Standpunkt vertritt, die nationale Gesinnung abzupredigen. Was aber das Verhältnis zum Staate anbelangt, so bedarf dieser jetzt vornehmlich der Ruhe und Stetigkeit der Entwicklung, um sich wieder innerlich und äußerlich zu festigen. Das kann ihm aber nur zuteil werden, wenn seine Verfassung vor Angriffen und Eingriffen geschützt ist.

## Die französisch-belgische Antwort.

Paris, 10. Jan. Nach dem „Petit Parisien“ bestehen die Antwortnoten, die der deutschen Regierung auf die Denkschrift vom 24. Dezember heute oder morgen überreicht werden sollen, aus einem Vorwort sowie einer eingehenden Beantwortung aller gerügten Fragen. Im allgemeinen halten die französische und die belgische Regierung die Herstellung eines Modus vivendi im Rheinland und im Ruhrgebiet für möglich und wünschenswert, aber sie erklären, daß sie der Bänderpolitik vom 11. Januar keinen Abbruch tun lassen können. Was die Aufhebung der Eisenbahnen für den Wirtschaftsverkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland anbetreffend, so sei die französische Regierung nicht weniger entschlossen als die belgische Regierung diese Forderung abzulehnen. Das belgische Reich jedoch liege nicht in dem was die beiden Regierungen augenblicklich ablehnen oder billigen, sondern darin, daß die beiden Noten in einem Geiste gehalten seien, der die Fortsetzung der Beratungen zwischen Brüssel und Paris einerseits und Berlin andererseits ermöglicht. Wenn seitens der deutschen Regierung keine andere Absicht kundgegeben würde, lehne es, daß die Antwortnoten so gehalten seien, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden könnten.

Brüssel, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die belgische Antwort ist dem deutschen Gesandten am Donnerstagsabend überreicht worden.

Paris, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die französische Antwort auf die deutschen Vorläufe vom 24. Dezember wird laut „Matin“ heute überreicht werden. Die Zeitung erklärt, daß die Antwort die Tür zu neuen Verhandlungen offen lassen wird.

## v. Hoersch noch nicht nach Berlin abgereist.

Paris, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Ein Pariser Abendblatt behauptete an hervorragender Stelle, daß Herr v. Hoersch gestern Abend mit einer Verbalnote Poincarés nach Berlin abgereist sei. Wie wir erfahren, ist diese Nachricht unzutreffend. In Kreisen der deutschen Botschaft wird erklärt, daß Herr v. Hoersch die Absicht habe, vor seiner Abreise die Überreichung der französisch-belgischen Antwortnote abzuwarten.

## Ein neuer Plan Poincarés zur Ausbeutung der besetzten Gebiete.

Paris, 10. Jan. Nach dem „Devoir“ beabsichtigt Poincaré, die besetzten Gebiete künftig nach einem neuen Plan auszubenten, der, wenn er Frankreich alle Vorteile bieten sollte, die man sich davon versprechen kann, Poincaré selbst nicht weniger als 27½ Millionen Tonnen Kohle, Koks und Braunkohlen im Jahre 1924 für Frankreich erzeuge. Da Frankreich nicht mehr als 11 bis 14 Millionen Tonnen deutsche Kohle jährlich aufnehmen könne, frage es sich, was mit den überschüssigen 10 bis 12 Millionen geschehen solle.

## Die interalliierten Militärkontrollkommissionen in Tätigkeit.

Berlin, 11. Jan. Die interalliierten Militärkontrollkommissionen, die größtenteils unter der Führung englischer Offiziere standen und ebenso wie die belagerten deutschen Verbindungsstellen ihre Tätigkeit in Zivil ausüben, haben gestern in Berlin, München, Frankfurt a. M. und Kassel Kontrollen ausgeübt. In Berlin unterrichteten sich die Ententevertreter bei der im preußischen Ministerium des Innern untergetragenen Leitung der Schutzpolizei über Organisation und Stärke der Polizeitruppen. In München erkundigten sie sich im Wehrkommando nach der Stärke der verschiedenen Truppenteile. In Frankfurt a. M. galt ihr Besuch der Schutzpolizei. In Kassel erließen sie im Gebältszimmer der dort garnisonierenden Bataillons des Infanterieregiment 5.

## Eine Rede des französischen Kammerpräsidenten.

Paris, 10. Jan. Der wiedergewählte Präsident der französischen Kammer, Raoul Beret, eröffnete die heutige Nachmittagsstunde durch die übliche Ansprache. Er erklärte u. a.: Die Zeit, die der gegenwärtigen Kammer zur Verfügung steht, gestattet es ihr, für das Land nützliche Arbeit zu leisten. Das Parlament könne nicht ungehindert die Feuerzungen anpacken und die Spekulation sich entwideln lassen. Die moralische Verantwortung genüge nicht mehr, es seien andere Strafmassnahmen geboten. Im übrigen würde es niemandem gelingen, den Kredit Frankreichs zu erschüttern, der auf keinem Reichstum, keiner Eisenkraft und der überlieferten Treue beruhe, mit der es seine Unterwürigkeit einlöse. Es sei höchst bedauerlich, daß Frankreich behauptet werden dürfte, es treibe Mißbrauch mit seinem Gut, während es, um nicht in den Verdrüß der Gefährdung des Friedens zu geraten, seine Zustimmung zur Derobation seiner Forderungen gab, sich auf die Erörterungen aller Kompromisse eingelassen habe und sich heute bereit erkläre, die vorgeschlagenen Abmachungen zu treffen, wenn ihnen wirksame Garantien beigegeben seien.

## Für die Aufhebung des Ausnahmezustands.

Berlin, 10. Jan. Nach dem „V. T.“ hat der Gewerkschaftsrat deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände den einstimmigen Vorstandsbeschluss gefasst, die unverzügliche Aufhebung des militärischen und zivilen Ausnahmezustandes zu verlangen. Der Gewerkschaftsrat umfaßt die wesentlichen, auf dem demokratischen Boden stehenden Arbeitnehmer. Es wurde eine Eingabe an den Reichsanwalt gerichtet, in welcher verlangt wird, der fortwährende Ausnahmezustand müsse verbittert und aufreißend wirken für das deutsche Volk und für den Staat. Als solcher habe der Verlust der inneren Autorität auf dem Spiel.

## Beamtenabbau und Sparmaßnahmen im Reichshaushalt.

as Berlin, 11. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Beamtenabbau und Sparmaßnahmen im Reichshaushalt spielen in der Öffentlichkeit in der letzten Zeit eine immer größere Rolle, so daß es angebracht erscheint, sich einmal mit dem Sparkommissar und der Verwaltungsabbaukommission etwas eingehender zu befassen. Der Minister Sämisch ist, wie bekannt, im November 1922 als Gutachter für

## die Vereinfachung der Reichsverwaltung und die sparsame Ausgestaltung des Reichsetats

berufen worden. Die unmittelbare Veranlassung war damals ein Memorandum, in dem dem Garantiekomitee die Einsetzung eines Sparkommissars und die regelmäßige Berichterstattung über das Ergebnis seiner Tätigkeit versprochen war. Dieser Sparkommissar hat nun im verfloffenen Jahr unter großen Schwierigkeiten den Abbau und die Vereinfachung des Etats der Reichsverwaltung in Angriff genommen und fast durchgeführt. Es ist ihm gelungen, sich eine Position zu verschaffen, die es ihm ermöglicht, wirklich praktische Erfolge zu erzielen. Mit der immer wichtiger werdenden Frage nach der

## Ausbalancierung des Haushalts

mußte man sich nämlich zu dem Entschluß durchringen, die Stellung des Sparministers zu verstärken, wenn man von ihm gute Ergebnisse haben wollte. Zu diesem Zweck hat das Kabinett einmal Herrn Sämisch zum beratenden Mitglied des Reichskabinetts gemacht und ihm die Befugnis erteilt, auch mit den Ländern in allen Fragen der Reichvereinfachung zu verhandeln, und hat die Pflicht der Behörden zur Auskunftserteilung gegenüber dem Sparkommissar erweitert, dadurch, daß man auch in der Provinz in dem Präsidenten der Landesfinanzämter ihm unterstellte Beamte schuf, die es ihm ermöglichen, auch dort an einen energischen Abbau heranzugehen. Um ferner zur Beschleunigung des Abbaues beizutragen, ist

## die Verwaltungsabbaukommission

gegründet worden. Bisher mußte bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Sparkommissar und Ressorts des Kabinetts entschieden, ein Weg, der außerordentlich schwierig und langsam war. Jetzt entscheidet hierin die Verwaltungsabbaukommission, gegen deren Beschlüsse allerdings der Return an das Kabinett möglich ist, doch ist anzunehmen, daß die gut bearbeiteten Entscheidungen der Kommission dort keine Änderung mehr erfahren werden. Insofern erscheint die Schaffung dieser Kommission von großer Bedeutung. Ihre Wirksamkeit wird natürlich immer von der Persönlichkeit der ihr angehörenden Mitglieder abhängen. Es ist im Augenblick noch nicht an der Zeit, die Ziffern zu nennen, um die der Personalbestand in den verschiedenen Zentralbehörden herabgesetzt worden ist, weil diese Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Immerhin kann heute schon soviel gesagt werden, daß der Etat durch die bisherige Reduzierung

## sehr stark entlastet

worden ist. Nach Angabe des Ministers Sämisch sind bislang 54 000 Beamte auf Wartegeld gesetzt worden. Insgesamt bewegt sich der Abbau der Beamten zwischen 20 und 30 Prozent. Von der Reichspost sind allein, um nur ein Beispiel zu nennen, seit dem 1. April v. J. 50 000 Leute ausgespart worden. Es ist zu hoffen, daß dieser Abbau ohne Härten fortgesetzt wird, um dem Reich die Befreiung des Haushalts zu ermöglichen und daß er schließlich auch dazu führt wird, daß es dem Reich wieder möglich wird seine Beamten besser als im Augenblick zu bezahlen.

Berlin, 10. Jan. Dem Vorschlag des Fränkischer Ausschusses des Reichstags entsprechend erachtete das Reichskabinett es in seiner heutigen Sitzung für unbedenklich, wenn der Reichstag in Wahrung der ihm zustehenden Rechte bei der Durchführung der Verleumdungsbauordnung einen Ausschuss einsetzt. Doch hält das Kabinett es nicht für angebracht, die Befugnisse des Reichstagsausschusses durch eine Verordnung festzusetzen, vielmehr sollen dem Reichstag die erforderlichen Schritte überlassen bleiben.

Berlin, 11. Jan. Laut „B. Z.“ wurden hier bisher rund 54 000 Beamte auf Wartegeld oder Wartegeld gesetzt. Die Ersparnisse in der Personalverwaltung werden auf 83 Millionen Goldmark geschätzt.

## Der dritte amerikanische Sachverständige.

Paris, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der dritte amerikanische Sachverständige Robinson, der sich an der Ausbesserung der deutschen Auslandsanleihe beteiligen wird, wird heute früh an Bord der „Kautantia“ in Cherbourg eintrafen.

Stinnes zum deutsch-französischen Problem.

Paris, 10. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Das Journal des Debats veröffentlicht ein längeres Interview, das Hugo Stinnes seinem Korrespondenten erteilt.

Stinnes erklärte, daß durch die Ricompertege den Industriellen Kosten auferlegt seien, die eigentlich das Reich zu tragen hätte. Bis zum 15. April müßte unbedingt ein endgültiges Reparationsabkommen zustande kommen, denn es sei ungerade, daß Privatpersonen die Schuld einer Nation zu bezahlen hätten.

Paris, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Von den Morgenblättern berichtet "Deuxième" den Plan von Hugo Stinnes in fesselnden Ausdrücken: Der immerhin interessante Plan des Herrn Stinnes hat nach unserer Auffassung einen Fehler mit dem Reichsplan gemein.

Der Mainzer Rheinhafen.

Berlin, 10. Jan. In Berichten der deutschen Presse über die Dezentralisierung der Zentralmission für die Rheinisch-Rheinische Industrie ist der französische Ausdruck "estacado" fallä überliefert, und zwar mit falscher Betonung.

- 1. Die Rampenanlage muß 600 Meter unterhalb der Mainzer Brücke errichtet werden;
2. Der Teil der Rampenanlage, der sich über dem noch mittlerem Rheinstand gemessenen Flußbett befindet, darf 25 Meter nicht übersteigen.

Damit entfallen auch alle Bedenken, die durch die falsche Überlieferung in der deutschen Öffentlichkeit entstanden sind.

Domergue wieder zum Senatspräsidenten gewählt.

Paris, 10. Jan. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung mit 216 bei 238 Abstimmenden Domergue wiederum zum Präsidenten gewählt.

Staatstheater.

(Großes Haus.)

"Maria Stuart" fesselt immer wieder durch die Kraft der dramatischen Gestaltung Schillers, der alle wilden Ereignisse aus der Vorgeschichte unbeachtet läßt und die Handlung in heillosen Steigerung zwischen Urteilsoverfindung und Vollstreckung entwickelt. Aus dem Willenskonflikt der beiden Königinnen, die eine will Leben, die andere Tod, wächst die schmerzhafteste Handlung vom Reimensschicksal ins hochpolitische und Weltanschauliche mit unerschütterlicher innerer Konsistenz.

Der Prozeß gegen die Münchener Putschisten.

München, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird die auf Hochverrat lautende Anklage zunächst gegen die führenden Persönlichkeiten des Putsches vom 8. und 9. November 1923 erhoben.

Die Anklageschrift gegen Hitler.

München, 11. Jan. Wie die "Münch. N. N." melden, ist nunmehr von der Staatsanwaltschaft die Anklageschrift gegen Hitler und Gen. beim Volksgericht in München eingereicht worden.

Die Tarifstreitigkeiten im Buchdrucker- und Zeitungsgewerbe beigelegt.

Berlin, 10. Jan. Der Deutsche Buchdruckerverein teilt mit: Die Tarifstreitigkeiten im Buchdrucker- und Zeitungsgewerbe sind heute durch eine vor dem Reichsarbeitsministerium getroffene Vereinbarung beigelegt worden.

Lohnerhöhung im Kalibergbau.

Berlin, 11. Jan. Nach dem "Vorwärts" einigten sich die Parteien bei der gestrigen Berliner Lohnverhandlung für den Kalibergbau auf eine Lohnerhöhung von 28,57 Prozent.

Vor einem folgenschweren Konflikt im rheinischen Braunkohlenrevier.

Köln, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Ein für das rheinische Braunkohlenrevier ergangener Schiedsspruch, der die sechsstündige Arbeitszeit wieder einführt, wird nach der sozialdemokratischen Rhein. Ztg. von den Arbeitnehmern voraussichtlich abgelehnt werden.

Generalkrieg in Solingen.

Solingen, 11. Jan. Die Betriebsräte der freien Gewerkschaften beschließen, nachdem der Arbeitgeberverband die Tarife der Metallindustrie gekündigt hat, am Freitag in den Generalkrieg einzutreten.

Die Bergische Stahlindustrie stillgelegt.

Köln, 10. Jan. Die "Köln. Ztg." meldet aus Remscheid, die Direktion der Bergischen Stahlindustrie, des größten dortigen Werkes, gibt bekannt, daß das Werk vom 3. Januar abends 10 Uhr stillgelegt ist.

Ausstand in der Krefelder Seidenindustrie.

Krefeld, 10. Jan. Sämtliche Arbeiter der Krefelder Seiden- und Samtindustrie traten gestern wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand.

Die Abwicklung des Wahlgeschäfts in Thüringen.

Weimar, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Gemeindevorstand für Thüringen hat anlässlich der demnächst stattfindenden thüringischen Wahlen eine Verordnung erlassen, die die Abwicklung des Wahlgeschäfts sicherstellen soll.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Zum Generalintendanten des Weimarer Deutschen Nationaltheaters wurde als Nachfolger Ernst Hardts, der mit Ablauf dieser Spielzeit vertragsmäßig von seiner Stellung zurücktritt, der Weimarer Intendant Dr. Ullrich zum thüringischen Staatsminister ernannt.

Bildende Kunst und Musik. Die Große Kollaboration in Berlin ist von der Seite, wo und wie sie für ihre planmäßige ausbauende Tätigkeit in kommenden Jahren eine geeignete Wirkungsstätte finden würde, nun befreit. Ein Vorkonferenzbericht über das Theater des Westens, das bisher nur als provisorisches Heim betrachtet konnte, für 20 Jahre - die politische Konsolidierung für 10 Jahre ist bereits erfolgt.

Die Ermordung des pfälzischen Separatistenführers.

Speier, 10. Jan. Zu den Vorgängen in Speier erfahren wir noch folgendes: Heinz Orbis wurde in dem Augenblick von der Kugel getroffen, als er auf den Ruf "Hände hoch!" von seinem Platz aufstehen und die Hände erheben wollte. Die Kugel traf ihn in den Hinterkopf. Von den anderen Getöteten hat einer drei Kopfschüsse erhalten, von denen jedoch keiner den sofortigen Tod herbeiführte.

Speier, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gestern ist noch eine der von den Schüssen im Wittelsbacher Hof verletzten Personen ihren Verletzungen erlegen, so daß sich die Zahl der Toten auf 8 erhöht.

Ludwigshafen, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, planen die Separatisten, die Leiche des erschossenen Separatistenführers Heinz Orbis im Dom zu Speier öffentlich aufzubahren.

Zweibrücken, 10. Jan. Als Geiseln für die Ermordung des Leiters der Regierung der "autonomen Pfalz", Heinz, wurden heute nacht hier festgenommen: Oberregierungsrat Dr. Böllmann, Direktor Dr. Lehmann, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Bilabel, Staatsanwalt König, Bürgermeister Gähling, Amtsgerichtsrat Müller und Justizassessor Bilabel.

Sanktionen.

Speier, 11. Jan. Gestern mittag hat hier unter dem Vorsitz des Generals de Metz eine Besprechung aller Delegierten der Interalliierten Rheinlandkommission aus der Pfalz stattgefunden.

- 1. Niemand aus dem unbefestigten Gebiet, der nicht aus der Pfalz stammt oder in der Pfalz seinen Wohnsitz hat, darf das Gebiet der Pfalz betreten.
2. Die Übergangsstellen des Rheins sind geschlossen.
3. Die Rheinbrücke zwischen Ludwigshafen und Mannheim wird täglich zu gewissen Stunden freigegeben werden.
4. Im gesamten Stadtbezirk von Speier ist der Verkehr von 6 Uhr abends bis 7 Uhr morgens verboten.

Beratungen des Reichskabinetts.

Berlin, 11. Jan. Wie die Blätter melden, ist das Reichskabinett gestern abend zu einer Beratung der Vorkommnisse in der Pfalz zusammengetreten.

Eine Enquete an Ort und Stelle.

Paris, 10. Jan. Der diplomatische Mitarbeiter der Havas-Agentur berichtet, daß infolge der englischen Demarchen, die in Paris und Koblenz hinsichtlich der Separatisten in der Pfalz erfolgt sind, die französische Regierung beschlossen hat, an Ort und Stelle durch Delegierte der Rheinlandkommission eine Enquete veranstalten zu lassen.

Paris, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der "Temps" nimmt die Ermordung des pfälzischen Separatistenführers Heinz Orbis zum Gegenstand heftiger Angriffe auf die englische Regierung, deren wiederholte Demarchen in Paris die Gegner des Separatismus offenbar zu ihrer Tat ermutigt hätten.

Die Kabinettsfrage in England.

London, 10. Jan. Dem Parlamentsberichterstatter der "Times" zufolge werden sich die Voraussagen, daß die Regierung am Donnerstag nächster Woche gestürzt werde, wahrscheinlich nicht erfüllen. Die Entscheidung werde nicht vor Montag oder Dienstag der darauffolgenden Woche fallen, da die Debatte über sehr lang sein werde.



stige in die Luft. Der Unfall ist auf eine Gasexplosion zurückzuführen, die durch einen wegen des Frostes verursachten Rohrbruches entstanden. ...

Frankfurter Feuerungsanlagen. Am Sonntag hat L. u. O. Eintracht Wiesbaden mit drei Mannschaften gegen Turnverein Biebrich Verbandsspiele ausgetragen. ...

Sport.

Handball. Am Sonntag hat L. u. O. Eintracht Wiesbaden mit drei Mannschaften gegen Turnverein Biebrich Verbandsspiele ausgetragen. ...

Wiesbadener Stadion. Am Samstagabend um 8 Uhr findet in der Turnhalle in der Fellmannstraße eine Werbeveranstaltung statt. ...

Radfahrt. Der Gau 5 (Raffau) vom Hess. und Nassauischen Radfahrerband eröffnet am Sonntag den 13. d. M. seine diesjährige Sporttour. ...

Schwimmklub Wiesbaden 1911. U. B. Damit die Mitglieder des Klubs den in der Fellmannstraße stattfindenden Stadion-Börse besuchen können, ist die für kommenden Samstag angelegte Mitgliederfahrt abgefragt worden. ...

Neues aus aller Welt.

Heilkräfte für Kräfte. Die weitverbreitete Kräfte der Berliner Kräfte beleuchtet erst der Verlauf einer Sitzung an der Bevölkerung in den Gemeindefestlichkeiten. ...

Die den Tübinger. Eine besonders raffinierte Anstaltung hatten sich drei Tübingerinnen vorgenommen, die seit längerer Zeit in Berlin als Lebensgefährtinnen fungieren. ...

Den Vater erschosen. In der Nacht wurde im Verlauf eines Streites der Prokurist Bernke in Berlin von seinem Sohn erschossen. ...

Verhaftungen wegen Verletzung von Baweg. In Deggendorf (Niederbayern) hat die Polizei etwa 60 Personen festgenommen wegen Verletzung von Baweg. ...

Verhaftung eines gefährlichen Raubmörders. Nach Nachrichten aus Wien ist dort einer der gefährlichsten internationalen Raubmörder wegen Verletzung von Baweg. ...

Unwetter an der Westküste Frankreichs. Die Westküste Frankreichs vom Kap Finisterre bis zur spanischen Grenze ist von einem unheimlichen Sturm, verbunden mit einem Erdbeben in der Gegend von La Rochelle. ...

Untergang eines englischen U-Bootes. Die englische Admiralität gibt bekannt, daß U. L. 24 auf der Höhe von Port-Land untergegangen ist. ...

Eine weibliche Pöble. In Budapest wurde ein Mädchen namens Julie Lobos unter dem Verdacht verhaftet, im Laufe der letzten Jahre zahlreiche Glimmersteine gestohlen zu haben. ...

Kardinals auf der Wohnungsjahre. In Rom hat die Wohnungsjahre auch die obersten Würdenträger der katholischen Kirche nicht verschont. ...

Handelsteil.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Milliarden Prozents.

Table with columns for 'Sämtliche Kurse in Milliarden Prozents' and 'Sämtliche Kurse in Milliarden Prozents'. Lists various securities and their prices.

Bank-Aktionen.

Table with columns for 'Bank-Aktionen' and 'Bank-Aktionen'. Lists bank shares and their prices.

Industrie-Aktionen.

Table with columns for 'Industrie-Aktionen' and 'Industrie-Aktionen'. Lists industrial shares and their prices.

Berlin, 10. Jan. Nachdem der gefürchtete Steuertermin...

Nachdem der gefürchtete Steuertermin, auf den hin viele Verkäufe in den letzten Tagen vorgenommen wurden, mit dem heutigen Tage zu Ende geht, haben die Abgaben der außerhalb der Börse stehenden Kreise...

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben. W.L.B. Berlin, 11. Januar. Frühlingsausgaben für...

Table with columns for 'Berliner Devisenkurse' and 'Berliner Devisenkurse'. Lists exchange rates for various currencies.

Rumänien (Banknoten): Ober 500 Lei 16.918, unter 500 Lei -

Eine Goldmark am 10. Jan. = 1 Billion Papiermark. (Nach dem amtlichen Mittelkurs des Dollars laut Mitteilung der Reichsbank.)

Dollarbriefkurs in Berlin am 10. Jan.: 4 210 500 000 000 Mk.

Heutiger Umrechnungskurs der Dollar-Notgeldscheine der Industriegemeinschaft für wertbeständiges Notgeld in Biebrich: 1 Dollar = 4.3 Billionen Mark.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 10. Jan. Tendenz: ruhig, vorwiegend behauptet. Die Börse stand heute im Zeichen größter Geschäftstillheit. ...

das Geschäft still, die Tendenz in Bundesanleihen befestigt. Türkeiwerte still. Bei einziger Nachfrage erfuhr Einheitswerte mäßige Kursaufbesserungen. Bankaktien lagen fester.

Sämtliche Kurse in Milliarden Prozents.

Table with columns for 'Sämtliche Kurse in Milliarden Prozents' and 'Sämtliche Kurse in Milliarden Prozents'. Lists various securities and their prices.

Bank-Aktionen.

Table with columns for 'Bank-Aktionen' and 'Bank-Aktionen'. Lists bank shares and their prices.

Bergw.-Aktionen.

Table with columns for 'Bergw.-Aktionen' and 'Bergw.-Aktionen'. Lists mining shares and their prices.

Brauereien.

Table with columns for 'Brauereien' and 'Brauereien'. Lists brewery shares and their prices.

Industrie-Aktionen.

Table with columns for 'Industrie-Aktionen' and 'Industrie-Aktionen'. Lists industrial shares and their prices.

Staatspapiere.

Table with columns for 'Staatspapiere' and 'Staatspapiere'. Lists government securities and their prices.

Stadtsanleihen u. Obligationen.

Table with columns for 'Stadtsanleihen u. Obligationen' and 'Stadtsanleihen u. Obligationen'. Lists municipal bonds and their prices.

Industrie und Handel.

Weilwerke, A.-G., Frankfurt a. M.-Bödelheim. Die zweite ordentliche Generalversammlung genehmigte den Jahresbericht des Vorstandes, die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1923. ...

Ist Ihr Augenglas vollständig richtig? Tragen Sie es nicht schon zu lange und begnügen Sie sich nicht zu schwach zu werden? ...



Die heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten. Hauptredakteur: Hermann Zettig.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: H. Zettig; Nr. 10, Unterstadt, Wiesbaden. Druck und Verlag: H. Zettig, Wiesbaden.

Die Vereinfachung der Rechtspflege.

Berlin, 10. Jan. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt:

In der letzten Nummer des Reichsgesetzblattes ist die auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 8. Dezember erlassene Verordnung über die Gerichtsverfassung und Strafrechtspflege vom 4. Januar veröffentlicht worden. Sie enthält in dem fünften Abschnitt eine Reihe von Reformmaßnahmen, die bereits am 15. Januar in Kraft treten.

Diese Reformmaßnahmen bestimmen für die Zeit vom 15. Januar bis 31. März, daß in Strafsachen statt des Schöffengerichts der Amtsrichter allein entscheidet und statt des Jugendgerichts nur dessen richterliche Mitglieder. Die zur Zuständigkeit der Schwurgerichte gehörenden Strafsachen werden den Strafkammern zugewiesen, das Verfahren bei Privatklagen ruht. Bei Übertretungen und Vergehen ist die Verurteilung ausgeschlossen, wenn auf Freisprechung oder Auslieferung auf Geldstrafe erkannt ist.

Weiter enthält die Verordnung eine grundlegende Änderung der Verfassung der Strafgerichte, und eine Reihe von Verfahrensmaßnahmen sollen der Bewirkung der Ziele dienen, die schon seit 1919 durch eine Reihe von Entwürfen zur Neuorganisation des Strafvorganges, zuletzt durch den dem Reichstag im Mai 1923 vorgelegten Entwurf des Gesetzes zur Neuordnung der Strafgerichte angelehrt sind. Nach der Verordnung fallen zukünftig die Strafkammern als Gerichte erster Instanz fort. Das Amtsgericht wird für sämtliche, bisher zur Zuständigkeit der Schöffengerichte und Strafkammern gehörenden Sachen und auch für einen Teil der zur Zuständigkeit der Schwurgerichte gehörenden Verbrechen zuständig. (8 bis 10.) Bei Übertretungen und Vergehen wird auch bei Vergehen entschieden der Amtsrichter allein, unter gewissen Voraussetzungen auch bei Rückfallsverbrechen. Im übrigen entscheidet das Schöffengericht, dessen Zusammensetzung nicht geändert wird. Nur ausnahmsweise bei besonders bedeutenden umfangreichen Sachen wird noch ein zweiter Amtsrichter zugezogen. Gegen sämtliche Urteile des Amtsgerichts gibt es eine Berufung an die mit Berufsrichtern und Schöffen besetzte Strafkammer. Für die schwersten Verbrechen verbleibt es bei der Zuständigkeit des Schwurgerichts, das mit drei Richtern und sechs Geschworenen besetzt ist. Die Richter und Geschworenen entscheiden künftig über die Schuld- und Straffrage gemeinschaftlich.

Die Vorbereitung dieser umfangreichen Neuordnung, bei der namentlich auch die Justizverwaltungen der Länder zu berücksichtigen waren, nahm naturgemäß geraume Zeit in Anspruch. Inzwischen gestaltete sich die Geschäftslage beim Reichsgericht so, daß alsbald Abhilfemaßnahmen notwendig wurden. Die Zahl der zur Zuständigkeit des Reichsgerichts in erster Instanz gehörenden Sachen (Landesverrat, Verrat militärischer Geheimnisse usw.) war derart angewachsen, daß eine völlige Lahmlegung der Tätigkeit des Reichsgerichts in erster Instanz drohte. Aus diesem Grunde erließ der Reichspräsident auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung am 12. Dezember 1923 eine Verordnung, welche die Abgabe der Landesverrats- und Spionagesachen an die Oberlandesgerichte ermöglicht. Die Vorschriften dieser Verordnung wurden in die Verordnung vom 4. Januar übernommen, so daß die Verordnung vom 12. Dezember 1923 in den nächsten Tagen aufgehoben wird. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. September und 10. Oktober 1923 wurden einige außerordentliche Gerichte errichtet. Um deren Aufhebung zu ermöglichen, ist durch eine Verordnung des Reichspräsidenten vom 17. Dezember für einen Teil der zur Zuständigkeit der außerordentlichen Gerichte gehörenden Sachen allgemein ein beschleunigtes Verfahren vor den ordentlichen Gerichten eingeführt worden. Eine Reihe Straftaten soll, wenn die öffentliche Sicherheit und Ordnung in erheblichem Maße gefährdet und eine beschleunigte Aburteilung möglich ist, in einem vereinfachten beschleunigten Verfahren vor den Strafkammern abgeurteilt werden. Die Strafkammern bleiben also für diese Delikte ordentliche Gerichte, es wird nur ihre Zuständigkeit erweitert. Daraus ergibt sich, daß die auf den allgemeinen ordentlichen Vorschriften beruhende Zuständigkeit der Jugendgerichte und des Staatsanwaltschafts dieses zum Schutze der Republik durch die Verordnung vom 17. Dezember 1923 nicht berührt wird. Andererseits bleiben die Vorschriften der Verordnung vom 17. Dezember auch neben den Bestimmungen der Verordnung vom 4. Januar bestehen. Ab 15. Januar gelten daher nach wie vor für die in der Verordnung vom 17. Dezember bezeichneten Straftaten in erster Reihe die Vorschriften dieser Verordnung. Werden diese Strafsachen in ordentliche Verfahren übergeleitet, so wird das Verfahren, und zwar in Schwurgerichtssachen, nunmehr auf Grund der Verordnung vom 4. Januar vor der Strafkammer und nach den allgemeinen Vorschriften der Strafprozessordnung durchgeführt. Sobald die Verhältnisse es gestatten, wird die Verordnung vom 17. Dezember 1923 aufgehoben.

Aus dem Reichstag.

Berlin, 7. Jan. Der Reichstagspräsident Lobe hat folgende Anfrage über die Auslegung der Reichsverfassung dem Geschäftsordnungsausschuss in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Ausschusses, dem Abg. Warmuth zur Beantwortung unterbreitet:

In Artikel 76 der Verfassung von Weimar wird vorgeschrieben, daß die Beschlüsse des Reichstags auf Änderung der Verfassung nur zustande kommen können, wenn zwei Drittel der gesetzlichen Mitgliederzahl anwesend ist und wenigstens zwei Drittel der Anwesenden der Änderung zustimmen. Es ist nun neuerdings ein Streit darüber entstanden, wie die in diesem Artikel vorgeschriebene Anwesenheit aufzufassen ist. Die eine Meinung geht dahin, daß es genügt, wenn die vorgeschriebene Anzahl von Abgeordneten sich öffentlich im Saale äußert und der Präsident dieses konstatiert, also auch dann, wenn ein Teil der Anwesenden sich an der Abstimmung selbst nicht beteiligt. Diese Auslegung entspricht dem Wortlaut des Artikels 76. Die andere Meinung geht dahin, daß der Gesetzgeber habe vorschreiben wollen, daß zwei Drittel der Mitglieder des Reichstags sich auch an der Abstimmung beteiligen müßten, ihre bloße Anwesenheit also nicht genüge. Die Vertreter dieser Meinung halten es für unzulässig, daß der Präsident die Anwesenheit von zwei Drittel der Mitglieder konstatiert, wenn aus der unmittelbar darauf folgenden Abstimmung hervorgeht, daß diese zwei Drittel sich nicht an der Abstimmung beteiligt haben. Ich selbst habe bisher die zweite Auffassung vertreten. Sie ist aber bei der Abstimmung zum Ermächtigungsgesetz bei der der Fall zum Entscheidend wurde, angefochten worden. Ich möchte deshalb eine Klärung zu einer Zeit herbeiführen, wo die Aufklärung nicht an einem bestimmten Fall kritisch wird.

Der Geschäftsordnungsausschuss des Reichstags ist zum Montag, den 7. Januar, zu einer Sitzung einberufen worden.

Rücktrittsabsichten des chinesischen Kabinetts.

Paris, 11. Jan. Nach einer Darasmeldung aus Peking hat das Repräsentantenhaus Sun Yat-sen zum Premierminister bestimmt. Es ist nunmehr die Ratifikation durch den Senat erforderlich, der wahrscheinlich am Freitag Beschlüsse fassen wird. Es wird angenommen, daß das derzeitige Kabinett morgen geschlossen zurücktritt.

Massen-Schuhverkauf Max Emanuel G. m. b. H.

Die Schlager sind eingetroffen! Sie werden Sensation in Wiesbaden erregen!

Tourenstiefel, das Beste vom Besten

Table with 4 rows of shoe types and prices: Für Herren (Wert 28 Bill, nur 14 Bill), Für Burschen und Mädchen (Wert 24 Bill, nur 12 Bill), Für Mädchen und Knaben (Wert 16 Bill, nur 10 Bill), Für Mädchen und Knaben (Wert 14 Bill, nur 8 Bill).

Es wird an jeden Kunden nur 1 Paar abgegeben.

Straßen-Stiefel und -Schuhe

Table with 10 rows of shoe types and prices: Herrenstiefel (Wert 13 Bill, nur 6,5 Bill), Herrenstiefel, Rindbox (Wert 16 Bill, nur 8 Bill), Hocheleg. Herrenstiefel, Rahmenware (Wert 24 Bill, nur 12 Bill), Damenstiefel (Wert 13 Bill, nur 6,5 Bill), Damenstiefel, Rindbox (Wert 16 Bill, nur 8 Bill), Damenstiefel, erstes Fabrikat (Wert 18, 20 u. 22 Bill, nur 9, 10 u. 11 Bill), Damenstiefel, erstklassiges Fabrikat (Wert 30 Bill, nur 15 Bill), Herrenhalbschuhe, spitz und breit (Wert 20, 22 u. 24 Bill, nur 10, 11 u. 12 Bill), Damenhalbschuhe (Wert 8 Bill, nur 4 Bill), Damenhalbschuhe (Wert 12 Bill, nur 6 Bill).

Große Posten Kinderstiefel und Winterschuhe zu Spottpreisen.

Kommunikanten- und Konfirmanden-Stiefel für Knaben und Mädchen, gute u. hübsche . . zu 12, 11, 10, 9, 8, 7 u. 6,5 Bill.

Table with 2 columns: 'Ferner weit unter Preis' and 'Burschen-Arbeiterschuhe'. Items include Arbeiterschuhe für Männer, Frauen, Burschen, Mädchen und Kinder; Arbeiter- und Frauen-Feldhalbschuhe; Knaben- und Mädchen-Arbeiterschuhe; Kinderschuhe; Leder-Pantoffeln für Herren; Leder-Pantoffeln für Damen.

Eilen Sie sich

es ist großer Andrang zu erwarten und trotz großer Mengen Vorrat in diesen Artikeln sind sie sicher schnell vergriffen.

Massen-Schuhverkauf, 3 Schützenhofstrasse 3.

Gleicher Verkauf im Gewerkschaftshaus in Frankfurt a. Main, Darmstadt, Ludwigplatz 3, Gießen, Seltersweg 51.

### Ordnung

Für die Erhebung einer Gemeindesteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum händigen Betriebe der Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein und Spiritus in der Stadt Wiesbaden.

§ 1. Die Erlangung der Erlaubnis zum händigen Betriebe einer Gastwirtschaft, einer Schankwirtschaft, eines Kleinhandels mit Branntwein od. Spiritus unterliegt nach näherer Vorschrift der folgenden Bestimmungen einer Steuer. Steuerpflichtig ist derjenige, dem die Erlaubnis erteilt werden ist.

§ 2. Die Steuer beträgt für die Erlangung der Erlaubnis zur Errichtung eines der im § 1 bezeichneten Betriebe 5 v. H. des Anlage- und Betriebskapitals und 10 v. H. des Ertrages.

§ 3. Für Bars, Wäsen, Klörstuben, Kabarett und sonstige Schankwirtschaften, die vorwiegend Weine und Liköre ausbieten, wird das Vierfache der im § 2 aufgeführten Steuerlasten erhoben.

§ 4. Im Falle der Uebernahme einer bestehenden Wirtschaft oder eines bestehenden Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus durch einen anderen Gewerbetreibenden innerhalb des ersten Jahres nach der Erlaubniserteilung an den Vorgänger wird die Steuer in gleicher Höhe wie bei einer neuen Erlaubniserteilung erhoben. Wiederholte Uebertragungen innerhalb des ersten Jahres werden mit der doppelten Steuer belegt. Im übrigen beträgt die Steuer je nach der Zahl der Besitzjahre des Vorgängers

- a) bei Uebernahme innerhalb des 2. oder 3. Jahres 90 vom Hundert,
- b) bei Uebernahme innerhalb des 4. oder 5. Jahres 80 vom Hundert,
- c) bei Uebernahme innerh. des 6., 7. oder 8. Jahres 70 vom Hundert,
- d) bei Uebernahme innerhalb des 9. oder 10. Jahres 60 vom Hundert,

und bei Uebernahme nach dem 10. Jahre 50 v. Hund. desjenigen Steuerbetrages, der nach § 2 für die Errichtung einer neuen Wirtschaft (eines neuen Kleinhandels) zu entrichten wäre.

§ 5. Die Erlaubnis zur Erweiterung eines der im § 1 bezeichneten Betriebe ist mit einem Viertel der nach § 2 zu berechnenden Sätze zu versteuern.

§ 6. Eine Steuer wird nicht erhoben:

- a) wenn die Wirtschaft oder der Kleinhandel von dem bisherigen Inhaber auf einen Abkömmling übertragen wird;
- b) wenn die Erlaubnis zum Betriebe der Wirtschaft oder des Kleinhandels der Witwe des bisherigen Inhabers oder nach deren Wiederverheiratung ihrem Ehemann erteilt wird.

§ 7. Die Veranlagung der Steuer erfolgt durch den Magistrat.

Der Steuerpflichtige ist verpflichtet, auf Anforderung die für die Veranlagung maßgebenden Merkmale, insbesondere das Anlage- und Betriebskapital und den Jahresertrag anzugeben. Steht der steuerpflichtige Betrieb nur einen Nebenbetrieb eines anderen Gewerbes dar, so ist das für diesen Nebenbetrieb maßgebende Anlage- und Betriebskapital bezw. der aus ihm erzielte Jahresertrag anzugeben. Soweit bei Festsetzung der Steuer der Betrag des einen oder des anderen der beiden Veranlagungsmaßstäbe noch nicht feststeht, wird er seitens des Magistrats geschätzt und die Steuer vorbehaltlich späterer endgültiger Festsetzung, die nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres erfolgt, veranlagt und erhoben. Soweit es sich um Schätzungen handelt, ist der Steuerpflichtige eine Erklärung abzugeben berechtigt, aber nicht verpflichtet.

Wer in der Absicht der Steuerhinterziehung an zuständiger Stelle auf die an ihn gerichteten Fragen oder bei der Begründung eines Einspruchs unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit dem vier- bis sechsfachen Betrage der stattgehabten oder beabsichtigten Verletzung, mindestens aber mit einer Geldstrafe von 100 000 M. bestraft.

Ist eine unrichtige oder unvollständige Angabe, welche geeignet ist, eine Verletzung der Steuer herbeizuführen, zwar wesentlich, aber nicht in der Absicht der Steuerhinterziehung erfolgt, so tritt Geldstrafe bis zu 100 000 M. ein.

Estrafrei bleibt, wer keine unrichtige oder unvollständige Angabe, bevor Anzeige erfolgt oder eine Untersuchung eingeleitet ist, an zuständiger Stelle berichtet oder ergänzt und die vorerhaltene Steuer in der ihm arlettten Frist entrichtet.

Zum Überhandlungen gegen die Vorschriften dieser Steuerordnung werden mit einer Ordnungsstrafe bis zu 3 000 000 M. bestraft.

§ 8. Der Einspruch gegen die Veranlagung ist binnen einer Frist von 4 Wochen nach Zustellung des Veranlagungsbescheides bei dem Magistrat schriftlich anzubringen. Ueber den Einspruch beschließt der Magistrat; gegen dessen Bescheid steht dem Steuerpflichtigen binnen einer mit dem ersten Tage nach erfolgter Zustellung beginnenden Frist von 2 Wochen die Klage im Verwaltungsrechtverfahren offen.

§ 9. Die Steuer ist vor Ausbändigung der Erlaubnisurkunde innerhalb 8 Tagen nach der Zustellung des vorläufigen bezw. endgültigen Veranlagungsbescheides an die Stadthauptkasse zu entrichten.

§ 10. Die Ordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Mit dem Inkrafttreten dieser Ordnung wird die Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum händigen Betriebe der Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein und Spiritus in der Stadt Wiesbaden vom 10. Juli 1922 außer Wirksamkeit gesetzt.

Wiesbaden, den 30. Juni 1923.

(L. S.) Der Magistrat: Ges. Vorw. Dr. Sch.

In der vorstehenden Steuerordnung hat der Bezirksausschuss am 25. August 1923 für das Rechnungsjahr 1923 die Genehmigung und der Oberpräsident am 23. Oktober 1923 die Zustimmung erteilt. F344

Wiesbaden, den 8. Januar 1924.

Der Magistrat, Steuerverwaltung.

**A. ROHR**

## Inventur - Ausverkauf

Sämtliche Stücke, welche ich zurzeit am Lager habe, werden diesem Inventur-Ausverkauf unterstellt.

**Sakko-Anzüge v. 29 Bill. an**  
**Knaben-Anzüge - Manchester-Anzüge**  
**Schlupfer von 33 Bill. an** **Paletots**  
**Lodenjoppen von 16,5 Bill. an**  
**Hosen v. 6,5 Bill. an, Arbeitshosen v. 8,5 Bill. an**  
**Breedies-Hosen in Cord von 9 Bill. an**  
**Gestreifte und Manchester-Hosen.**

Auf Wunsch Anzahlungen.

Auf alle Waren während des Inventur-Ausverkaufs **5% Rabatt**, bei sofortiger Barzahlung **10% Rabatt.**

**A. Rohr, 51 Webergasse 51.**

**A. ROHR**

## "Rasiermesser"

Sind Sie mit diesem nicht zufrieden, so bringen Sie es mir. Ich stelle den verhöhtesten Selbst-rasierer mit dem stärksten Bartwuchs zufrieden.

**G. Eberhardt**  
 Messerschmiedemeister  
**Langgasse 48.**

Ein Arbeiterstamm mit 24-, 28-, 31-jähriger Tätigkeit in meinem Betriebe bietet beste Gewähr für tadellose Arbeit.

## Hervorragend billig!

Ich gewähre auf alle Artikel trotz bedeutend reduzierten Preisen, wie:

**Trikotagen, Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken, Strickwolle, Nähgarne etc.**

**10% Rabatt**

und zwar nur einige Tage.

**Kaufhaus Knobloch**  
 Kirchgasse.

**Adolf Remmich**

Hermannstraße 21. Telephon 1578.

## Union-Brifetts

per Zentner frei Haus 2 Billionen  
ab Stadtlager 1.900.

## Reines Buchen-Scheitholz

ofenfertig, garantiert trocken  
keine Mißware

per Zentner 1.500 Billionen frei Haus.

## Zu verkaufen!

- 1 12/30 PS. Benz-Limousine mit abnehm. Aufsatz, verdecktem Fahrersitz, Innensteuerung, Boschlicht und Anlasser, mit allen Schikanen ausgerüstet, Klubsepolsterung, neu bereift, 6-sitzig, einwandfreiem Lack, fahrfertig;
- 1 12/35 PS. Orex-Phaeton mit Klubsepolsterung, 6-sitzig, gut ber. ist, elektr. Licht, Lackierung einwandfrei, fahrfertig;
- 1 5/12 PS. Wanderer-Pers.-Wagen, 2-sitzig, mit Sparlichtanlage, guter Bereifung, maschinell einwandfrei, fahrbereit;
- 1 4 1/2 PS. Wanderer-Motorrad, 3-Ganggetriebe, mit elektr. Licht und Boschhorn;
- 1 Triumph-Motorrad, 2 1/2 PS., neuwertig, mit guter Bereifung, Karbidlicht, fahrfertig

preiswert zu verkaufen.

**Wiesbadener Automobilhaus**  
**Lummel, Roth & Co.**  
 Gartenfeldstraße 25, Telephon 3055, und  
 Nikolasstraße 12, Telephon 5228.

### Krähenplage!

Zur Bekämpfung der schädlichen Krähen werden am nächsten Samstag und Sonntag in der diesigen Feldmarkung Giftbroden ausgelegt.  
Die nicht aufgenommenen Broden werden am darauffolgenden Tage wieder eingelammelt, ebenso die verendeten Krähen.  
Zur Verhütung von Schäden eracht die Warnung Hunde in nächster Zeit nicht frei umherlaufen zu lassen.

Wiesbaden, den 10. Januar 1924.  
Der Magistrat, Feldpostamt.

## Klub-Garnituren

mit Gobelinbezug, einf. u. dopp. Federung

## Schlafzimmer

in Eiche  
solide gediegene Arbeit, sehr preiswert.

**Heinr. Schäfer u. Söhne**  
 Werkstätten für Polstermöbel  
 u. Innendekoration.  
 Gegr. 1897.  
 Stiftstraße 12. Fernspr. 2731.

Empf. hle Stoffe zum

## Schirme

-Beziehen in jeder Preislage.  
Modernisieren und Neuanfertigung  
in fachgemäßer Ausführung  
sowie alle Reparaturen schnellstens.

**W. Kirchhof, Langgasse 1.**  
Kein Laden.

Wieder eingetroffen:

## la Buchen-

## Retorten-Holz Kohlen

(Bügelkohlen)

**Kohlenhandlung Wilh. Weber**  
 Wehlitzstraße 7. Telephon 607.

Bis zum 15. d. M. verkaufe ich

## wegen Räumung

in me. 2. Ladens

## Schlafzimmer

in nur prima Qualitäten  
zu jedem annehmbaren Preis.  
— Geöffnet jeden Tag —  
nur nachm. von 4-7 Uhr.

**Möbel-Zentrale**  
 Moritzstraße 28.

## Schuhreparaturen.

Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart.

**Herren-Sohlen**, fertig aufgemacht, 3-4 M.  
**Damen-Sohlen**, 2-3 "

Jede Reparatur in 1 Tag.

**Goliath-Schuhgesellschaft**  
 Michelsberg 13. Laden Telephon 6074.

## Preiswerte Lebensmittel

nur la Qualität.

Erbsen	von 250	Milliard. an p. Pfd.
Bohnen, weiß	250	" " " "
Linsen	250	" " " "
Haferflocken, lose	230	" " " "
Voll-Reis	220	" " " "
Malzkaffee	250	" " " "
(keine geröstete Gerste)		
Kaffee, gebrannt	550	" " 1/4 "
Tee	1500	" " 1/4 "
Kakao	250	" " 1/4 "
Edamer Käse	300	" " 1/4 "

Sämtliche andere Lebensmittel  
ebenso preiswert.

## August Engel

Taunusstraße, Wilhelmstraße, Ring. 1081

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster

## Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui,  
 Portemonnaies in größter Auswahl.  
 A. Leischert, Faulbrunnenstr. 10.

Samstag:

# Großes Schlachtfest

im Wein-Restaurant Jahn, Michelsberg 10.

Ab 10 Uhr: Wellfleisch mit Kraut.

## Grosser Inventur-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mako-Schuhriemen, 100 cm lang 100, 80 Milliarden	Druckknöpfe, schwarz und weiß Dtz. 60, 30 Milliarden	Maschinengarn, 200-Meter-Rolle, 200 Milliarden
Halbschuhriemen, schwarz und braun, 90, 60 Milliarden	Schuhcreme, Marke „Pilo“ Dose 60 Milliarden	Toiletten-Seife, gute Qualität 200, 150 Milliarden
Sicherheits-Nadeln, vernickelt Dutzend 80, 60 Milliarden	Stecknadeln, verm., Brief 200 Stück 80 Milliarden	Stopfgarne in allen Farben 80 Milliarden
Häkelgarne, Marke Schurer 200, 180 Milliarden	Stickgarne, weiß und farbig 80, 60 Milliarden	Strickwolle, gute Qualitäten Lot 100, 80 Milliarden
Damen-Strümpfe in allen Farben 950, 750 Milliarden	Herrn-Socken Paar 950, 750 und 500 Milliarden	Spitzen in großer Auswahl Meter 200 u. 100 Milliarden
Taschentücher, weiß, gebrauchsfertig, 500 u. 400 Milliarden	Gummistrumpfband in allen Farben Meter 250 Milliarden	Beste Leinen-Zwirn, der Stern 20 Meter 50 Milliarden
Prima Kern-Seife, 200-Gramm-Block 200 Milliarden	Prima Kern-Seife, 400-Gramm-Block 400 Milliarden	Seifenpulver, 15% Fettgehalt 160 Milliarden
Herrn-Hemden mit schönen Einsätzen 3.100 Billionen	Damen-Schlupfhosen in versch. Farben 1.500 Billionen	Herrn-Futterhosen, beste Qualität 3.650 Billionen
Ein Posten Sommer-Handschuhe 150 Milliarden	Kunst-Seide in allen Farben 50 Meter 50 Milliarden	Eau de Cologne, gute Qualität Flacon 200, 350 Milliarden

Wiederverkäufer hohen Rabatt. **Barmer Engros-Lager** Wiederverkäufer hohen Rabatt.  
11 Wagemannstraße 11.

**Schreibmaschinen-Reparatur-Werkstätte**  
aller Systeme.  
**A. Metz, Schwalbacher Str. 50.**  
Telephon 3206.

Herrn-Sohlen u. Absätze 5.2 Bill.  
Damen-Sohlen u. Absätze 4.2 Bill.  
la Kernleder. Erstklassige Handarbeit.  
**Röder, Schuhmacher**  
Kaiserstraße 85, Hof rechts.

**Strickwesten**  
für Herren und Damen, in allen 8 Bill.  
Farben von 5 Bill. an  
Jumper in Wolle, Handarbeit von 5 Bill. an  
Jumper in Seide von 8 Bill. an  
Kinderkleidchen von 6 Bill. an  
Kindersweater von 4 Bill. an  
bei **Hass**  
Kein Laden. Ditzheimer Straße 48.

**Neueröffnet!**  
**Lebensmittelhaus**  
Eitviller Straße 18.  
Von Samstag, den 12. Januar ab

**la Lebensmittel**  
zu sehr billigen Preisen.  
Gemüse und schöne Kartoffeln.

**Bayerische Waldhasen**  
im Auschnitt.  
Jette Rantin im Auschnitt. Hasenragout.  
Enten, Tauben, Woularden billig, alle Tage.  
**Karl Petri, Frankenstr. 26, Hof.**

**Frische Bruch-Eier**  
St. 180 Milliarden  
**Große frische Eier**  
St. 220 Milliarden empfiehlt  
**P. Lehr**  
4 Ellenbogengasse 4  
13 Moritzstraße 13.

Diese Woche empfehle als Spezialität  
**la Hammelfleisch**  
ebenso **la Omsen- u. Kalbfleisch**  
in bekannt guter Qualität zum billigsten Tagespreis.  
**Jakob Baum**  
Mauritiusstraße 6.

Durch meinen Massen-Umsatz  
**!! 2 billige Ausnahmetage !!**  
Zartes Rindfleisch a. Kochen u. Braten 600 Milliard.  
Lenden und Roastbeef nur 660 Milliard.  
Ochsenfleisch 700 Milliard.  
Kalbfleisch, Brust, Ragout u. Nierenbraten 700.—  
Kalbskeule per Pfund 900.—  
Prima Schweinefleisch (Bauchläppchen) 1 Million.  
Bratenstücke per Pfund 1,100 Billion  
Hammelfleisch (Ragout) 600.—, zum Kochen 700.—  
Keule per Pfund 800.—  
Stets frisches Hackfleisch per Pfund 750.—  
Ausgewähltes Nierenleib 570. Frische Leber- u. Blut-  
wurst Pfund 400.—, Hausmacher per Pfund 800.—  
Blutwurst u. Prekops Pfund 1,200 Bill. empfiehlt  
Großmehlgerei Strich, 61 Schwalbacher Straße 61.

**„Zur Krone“**  
Schwalbacher Straße 75.  
Morgen Samstag: **Mehlsuppe.**  
Haupt: Wellfleisch m. Kraut 500 Millb.  
Bratwurst mit Kraut 500 Millb.  
Schweinepf. Her 500 Millb.  
Eigene Schlingung. Eigene Apfelwein-Kelterei.  
Es ladet freundlich ein **Arthur Kron.**

**Restaurant „Bratwurstglöckle“**  
Ecke Scharhorst- und Göttenstraße.  
Samstag, den **Großes Schlachtfest**  
12. Jan. 1924:  
wogu frendl. einladet **Georg Schmitz.**  
Ab Freitag: Wellfleisch.  
Im selben Lokal Sonntag, 13. d. M., ab vorm. 10 Uhr:  
**Großes Preischießen**  
5 wertvolle Preise  
veranstaltet vom Wiesbadener Club „Nehingold“.

**„Zum ledere Müffelche“**  
Samstag:  
**Mehlsuppe**  
wogu frendl. einladet  
**Wilhelm Michel, Wellstr. 20.**  
NB. Freitag, ab 6 Uhr: Wellfleisch u. Schweinepf. Her.

**Restaurations „Zur Eiche“, Dohheim**  
Wiesbadener Straße 50.  
Morgen Samstag:  
**Großes Schlachtfest.**  
Es ladet ergebenst ein **Ernst Hill.**

Empfehle la argentinisches  
**Mastochsenfleisch**  
(al. frisch geschl. Ware)  
per Pfd. 660 Milliarden.  
**Mehlgerei Rüdes**  
Hellmundstraße 21.

**Gefrier-Mastochsenfleisch**  
(nur erstklassig)  
das Pfund nur 700 Milliarden, Schweinebraten 1,2,  
Rotelet 1,3, Kalbsragout 800, die schönsten Braten-  
stücke per Pfund 1000 Milliarden.  
Sammelfleisch Pfd 800, Keule Pfd. 900 Milliarden.  
**Mehg. Friedr. Straub,**  
17 Bertramstraße 17

**Wichtig! Groß-Preisabschlag in Mastpferdefleisch**  
und Wurstwaren ab Samstag morgen 8 Uhr:  
I. Qual. Mastpferdefleisch mit Knochen Pfd. 400.—  
I. Qual. Mastpferdefleisch ohne Knochen Pfd. 500.—  
Roastbraten und Lenden Pfd. 600.—  
II. Qual. Pferdefleisch mit Knochen Pfd. 280.—  
II. Qual. Pferdefleisch ohne Knochen Pfd. 400.—  
Prima Hackfleisch Pfd. 400.—  
10 Pfund robes Pferdefleisch Pfd. 600.—  
la Thür Blut- u. Leberw. 3. Streichen Pfd. 1200.—  
Prima Rettwurst, hart und weich, Pfd. 1000.—  
Schirtenwurst 800 Milliarden.  
Fleischwurst und Wurstchen 600—700 Milliarden.  
Leberwurst 250 Milliarden.  
**Pferdemehg. Alb. Bud,**  
Dohheimer Str. 37. Tel. 1303.

**la Pferdefleisch**  
nebst Wurstwaren  
zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt  
**Landau, Steingasse 23.**

**PELZJACKEN**  
von 50 Billionen an,  
und Mäntel zu Fabrikpreisen.  
Pelzwarenfabrik, Rheinstraße 17.

**R**asch  
rasieren  
Kasierklappen  
Kasierapparate  
Kasiermesser  
neu od. geschliffen  
VON 1917  
**A. Eberhardt jun.**  
Paulbrunnenstr. 6.

**Strickwesten**  
aus bester, reiner Wolle  
(für Damen und Herren)  
zu äußerst günstigen Preisen.  
Abzugeben bei  
**Säuler,**  
Klosterstraße 1, 1. St. links.  
(Bitte genau auf Name u.  
Adresse zu achten.)  
Die anerkannte  
Maschine  
der Welt  
ist die  
**bestie**  
**Underwood**

Generalvertreter:  
**R. Günzburg, Mainz**  
Schulstr. 64. — Tel. 915.

**Pachtgesuche**  
Lagerplatz  
zu pachten, ev. zu kaufen  
an Off. u. J. 719 an den  
Taabl.-Berlag.

**Unterricht**  
**Energische**  
**Nachhilfe**  
erteilt Junglehrer. Off.  
u. S. B. 10 postlagernd.

**Verloren \* Gefunden**  
**Deutscher Schäferhund**  
entlaufen

auf den Namen „Luz“  
hörend (Wurdeleiste mit  
Name u. „Steinasse“ ein-  
graviert). Abzugeben ges.  
hohe Belohnung Moritz-  
straße 35, 1.  
**Kleiner Dackel**  
am Bahnhof entlaufen.  
Abzugeben bei **Müller,**  
Scharhorststraße 7.  
Hund ausgelassen.  
Lansstraße 18.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
Alle Fabren  
Holz, Kohlen, Garten-  
erde, Mist, Möbel- und  
Waren-Transporte in u.  
außerhalb der Stadt, so-  
wie das Pflegen und Be-  
stellen der Hecker w. bill.  
Belohnt. Telephon 1811.

**Schneiderin**  
hat noch einige Tage frei.  
Off. u. S. B. 719 Taabl.-Bl.  
Empfiehlt mich  
im Filzen u. Ausbessern  
der Wäsche, sehe auch zu  
Ausländern. Briefe unt.  
N. 720 an den Taabl.-Bl.

**Verfälschtes**  
**Zwergdackel**  
2525/33 R. nach Bruno v.  
Reumarkt 156/33 R., a.  
Lotte von Garbolsaum,  
2825 R., best. nach Lieber-  
einkunft. Rab. zu ertrag.  
im Taabl.-Berlag. Hg

Der Buchhändler unserer Zeit ist Kulturträger. Seine Tätigkeit, nach Auffassung seines Berufs fördernd oder hemmend im Leben seiner Mitmenschen. Wir wollen teilhaben an geistiger und seelischer Entwicklung unserer Zeitgenossen und in diesem Sinne unseren Beruf auffassen. Das Sortiment, dem wir den Namen

# Bücherstube am Museum

gegeben haben, ist die Welt, in der unsere Gedanken geboren werden und Form gewinnen. Beseelt von dem hohen Gedanken, daß wir eine Mission zu erfüllen haben, daß wir Werte vermitteln und keine Artikel veräußern, ist es unser Standesstolz, nur dem wirklich guten Buch den Weg zu bereiten. Ein unbetrübter Idealismus für geistige Förderung hilft uns dabei. Wir verkaufen keinen Schund, sondern wertvollen Bücher die Werte in sich tragen. Neben der Pflege klassischer Werke und derjenigen vergangener Literaturepochen vergessen wir die junge zeitgenössische Literatur nicht, sondern werben für sie, wo es nötig ist. Unsere Bücherstube ist kein Kaufhaus, sondern das „Heim“ des guten Buches. Sie ist ein Ort anregenden, künstlerischen Verkehrs voller Geist und Liebe zum guten Buch. Kommen Sie zu uns, so oft Sie den Wunsch haben, sich mit Büchern zu beschäftigen oder wenn Sie einen Rat in literarischen Fragen brauchen. Das gute Buch ist ungedrückt, helfen Sie uns seinem Einfluß wieder Geltung zu verschaffen.

**Hermann Kempf / Dr. Walter Haeder.**

## Kinephon-Theater

Taanusstraße 1, am Kochbrunnen.

Der deutsche Großfilm in 7 Akten:

### Friedrich v. Schiller.

Aus der Jugend-, Liebes- und Leidenzeit unseres unvergesslichen Dichters.

Außerdem: Eine **Harold Lloyd-Groteske.**

# Neujahrsfeier

des Vereins Hundesport E. V. Wiesbaden und der Ortsgruppe Wiesbaden u. Umgebung des Vereins für deutsche Schäferhunde (SB.) am Samstag, den 12. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Loge „Floto“.

Unseren geehrten Mitgliedern und geladenen Gästen noch zur gef. Kenntnis, daß neben den in der eingangenen Einladung genannten hervorragenden Solisten auch der „Wiesbadener Violinen- und Lauten-Chor“ (Leitung: Herr Kammermusiker H. Dewert) sowie das Männer-Quartett „Sängerlust“ (Leitung: Herr Konzertmeister W. Sadong) ihre lehr geschäfte Mitwirkung zugelegt haben. — Die Fülle des Programms zwingt zum pünktlichen Beginn. Unsere Mitglieder werden dringend gebeten, ihre Plätze bis 8 Uhr einzunehmen.

**Jüd. Lehrhaus Dr. Zeitlin**  
über:  
**Jüd. Rel. - Philosophie**  
im Gemeindesaal,  
8 1/2 Uhr,  
**Samstag,**  
12., 19., 26. Jan. 1924.

Rl. Küssenberd,  
bela. Blattolen zu vert.  
Hessermann,  
Gneilenaufstraße 2.

**Kristall-Palast**  
Samstag, 12. Januar,  
8 1/2 Uhr:  
**Raffke-Ball**

Taglich 2 Kapellen  
**Balalaika.**  
Echt russische  
Tänze und Gesang.  
**Jazz-Band.**

## Sauer's Tanzschule

Adelheidstraße 33 — Fernspr. 6010

Samstag, den 12. Januar, abends 8 Uhr:

# Kostümfest

im Saale des

Wintergartens, Schmalbader Str. 8.

Schüler und Freunde herzlich willkommen.

Karten-Vorverkauf Adelheidstraße 33.

## Walhalla

Heute letzter Tag  
des  
hochinteressanten  
Spielplans!

Ab morgen:



# „The Kid“

Verfasser, Regisseur, Hauptdarsteller:  
**Charlie Chaplin**

Unter den Mitwirkenden:  
**JACKIE COOGAN**  
**EDNA PURVIANCE**

Der Film, der in der ganzen Welt durch viele Monate auf das Publikum die ungeheuerste Anziehungskraft ausübte

Den Anfang macht:  
**Auf afrikanischen Jagdpfaden**  
III. und letzter Teil

Beginn: 4 3/4 u. 8 1/2 Uhr  
Sonntag: 3, 5, 7 und 9 Uhr

**Bereinigung jüd. Frauen**  
Wiesbaden.  
Dienstag, den 13. Januar, abends 8 1/4 Uhr,  
S. G. B., Michaelsberg 28.  
**2. Literarischer Abend**  
Vorlesung: Die Troerinnen v. Franz Werfel.  
Daran anschließend: Geheiliges Zusammensein.

**Staats-Theater**  
**Kleines Haus.**  
Samstag, 12. Januar.  
12. Vorstellung Stammreihe &  
**Eine Nacht in Venedig.**  
Ein Maskenspiel aus dem 16. Jhd.  
von F. Zell und H. Gentsch.  
Wulf von Joh. Strauß.  
Der Herzog von Urbino . . . E. Lange  
Delacqua . . . Max Andriano  
Barbaruccio . . . Friedr. Prüfer  
Tefaccio . . . S. Bernhöft  
Barbara . . . Doris Vogt  
Narcissa . . . B. Strahl  
Narcissa . . . Edith Maerker  
Gerome . . . Heinrich Schorn  
Pasciotta . . . Bernh. Herrmann  
Cibotta . . . Martha Sommer  
Carco Biffelli . . . Theob. Jenetz  
Gennario . . . Erich Schardt  
Robbi . . . Ludw. Dörner  
Zwei Lauben . . . Betta Gieseler  
Elisabeth Schmidt  
Die Handlung spielt in Venedig  
in der Mitte des 18. Jahrhunderts  
Wulf 1. Leitung: W. Strauß.  
Nach dem 1. und 3. Akte je  
12 Minuten Pause.  
Anfang 7, Ende 9.30 Uhr.

**Hansa-Hotel**  
u. -Restaurant

Samstag, den 12. Januar 1924:

## Souper.

Ochsenchwanzsuppe  
Sorgunge nach holländischer Art  
Kartoffeln  
Roastbeef mit Salat  
Pommes frites  
Diplomaten-Sombe

Konzert des beliebten Salon-Quetts  
Herrn P. Dög.

Billig! Billig!  
**Sammelfett**  
Pfund 300 Milliarden.  
Meßgerei Bill, Scharnhorststr. 7.

**Kognak**  
deutscher Weinbrand, Ia Qualität, drei Sterne  
Flasche Mk. **1,6 Billion.**  
**Joh. Zilli**  
Schiersteiner Straße 11.  
Billigste Bezugsquelle für Spirituosen.

**Thalia**  
Kirchgasse 72.  
Heute letzter Tag!  
**Königin Karoline**  
von England.  
Ab morgen  
Samstag:  
**Mutter**  
Der hochdramatische  
**FOX-Film,**  
welcher sich die Welt  
erobert hat.  
In der Hauptrolle:  
**Mary Carr**  
Anfang wochent. 4 Uhr.

**Urania**  
Bleichstr. 30.  
Uraufführung für Süd-  
deutschland  
**Einer Mutter**  
**Herzblut**  
Tragisches  
Schicksal einer  
Mutter  
in 6 spannenden Akten  
**Erstklassige**  
**Darsteller!**  
**Peggy und Brownie**  
amerikanisches  
Lustspiel  
in 2 Akten.

**Aurhaus-Konzerte**  
Samstag, 12. Januar.  
**Abonnements-Konzerts.**  
Stadt. Kuroretheater.  
Leitung: Musikdirektor  
Hermann Janser.  
Nachmittags 4 Uhr:  
1. Ouvertüre zu Aifons und  
Estrella von F. Schubert.  
2. Walzer aus „Eugen Onegin“  
von P. Tschaikowsky.  
3. Agnus dei aus dem „Re-  
quiem“ von G. Verdi.  
4. Traum atom me s., Händel  
und Grisel von E. Humper-  
dick.  
5. Aegyptischer Bajad-rentanz  
aus „Djamileh“ von G. Bizet.  
6. Sonnenmädchen Sonntag.  
Melodie von O. Bull  
7. Fan asia aus „Der Frol-  
schütz“ von C. M. v. Weber.  
Abends 8 Uhr:  
**Nordischer Komponisten-**  
**Abend.**  
1. Eine Nordische Heerfahrt.  
Ouvertüre von Hartmann.  
2. Norwegische Rhapsodie Nr. 2  
von J. Svendson.  
3. Zochayde, Legends von  
J. Svanheden.  
4. Finlandia, symphonische  
Dichtung von J. Sibelius.  
5. Valse triste von J. Sibelius.  
6. Peer Gynt-Suite Nr. 1 von  
E. Grieg.  
I. Morgenstimmung.  
II. Aase Tod.  
III. Antras Tanz.  
IV. In der Halle des Berg-  
königs.

**„PAN“** gegr. 1919.  
Heute Freitag, ab 8 Uhr:  
**Abschieds-Ball**  
Die Clubleitung.



# Sofort zu verkaufen: Laden-Einrichtung

bestehend aus:  
1 Ladentheke mit Schiebetüren u. Schubladen, 4,50 m lg., 1 Warenauswurf mit Glaschiebetüren, ca. 5 m lg., 2 Schauerer mit mehreren Spiegeln, 18 elektr. Pendel, 1 gr. Deckenlampe, 1 am. Rundofen, versch. Büsten u. a. m.  
Anzusehen 9-12 und 3-5 Uhr.

## Jean Martin

Langgasse 41, Laden.

### Waschmangel, Stehpult, Glaskasten, gr. Schrank, Gasbade- ofen, gr. Spiegel, Entstaubungsanlage (System Schudert-Berlin), Ruheisen, 2 Heiz- körper, große Partie kleine Kisten, Del- fässer und Rehrichtbütten zu verkaufen, Ader, Wellrißstraße 21, Telephon 3930.

**Ruhv. pol. Schlafzimmer,**  
Ergänzungsbett, Balken-  
mit Toilette u. Warm-  
wasser, 2 Bettstellen u. 2 Nach-  
schränke 440 Bll., Gebir-  
schloß, Drahtentlastung 6.  
**Bill!**  
**Spottbilliger Verkauf.**  
Eleg. Schlafzimmer mit  
1 Bett, 2 Stül. Spiegelst.,  
eher weißer Marmor,  
Spiegelauflage um nur  
90 Bll., 2 große Ruh-  
betten & Stül. nur 28 B.,  
Perfekte, reich geschm.,  
Bruchstück, 70 Bll., Roh-  
baummetz. 30 Bll., Wasch-  
kommode, ruhv. pol., mit  
Marmor, Spiegelauflage,  
65 Bll., Balken- u. mit  
einem Marmor 28 Bll.,  
Nachtsch. mit Marmor  
14 Bll., eleg. Damen-  
Schreibtisch, pol., 65 Bll.,  
eleg. weißes Bett 45 B.,  
Kommode, ruhv.-poliert,  
25 Bll., Büfett, mahog-  
eichen, 75 Bll., Mahog.-  
Büfett mit Spiegelauflage,  
75 Bll., sowie 2 pracht-  
volle Mahog.-Salons zu  
verkaufen.

**Wette,**  
31 Rogemannstraße 31.  
Sehr ruhv. Balken-  
mit Marmor und ein  
Eichen-Diplomatenschrän-  
kchen mit Lederstuhl billig  
zu verkaufen. Rosenkranz,  
Müllerstraße 3.

### Kaufgesuche

Suche ein aut. gebraucht.  
**Piano**

zu kaufen. Offerten unt.  
N. 695 an den Tagbl.-Bl.

**Suche Klavier**  
wegen bar, eventuell gebe  
ein prima mod. Schlaf-  
zimmer in Tausch. Offert.  
N. 709 Tagbl.-Verlag.

**Großer Überziehtoffen**  
neucht. Offerten m. Preis  
u. N. 718 an d. Tagbl.-Bl.

### Metalle aller Art

alte Bücher, Zeitschriften, Lumpen sowie  
Weln-, Sekt-, Bordeaux- u. Kornakfassen  
kauft zu äußerst hohen Preisen  
**Bernhardt, Dotzheimer Str. 20.**  
Telephon 3698.  
Bestellungen werden frei abgeholt.

### Seit-, Wein- und andere Flaschen

Risten, Hülsen, Papier, Lumpen, Alt-  
Eisen, Metalle u. dgl. werden stets bei  
hohen Preisen angekauft  
**Firma Fritz Ader, Wellrißstr. 21.**  
Telephon 3930. — Postcheckkonto 19659.

### Arzt

evtl. Laienpraktiker mit Fachschulbildung, bietet  
sich seitens günstige Gelegenheiten zur Gründung  
einer ansehnlichen  
**Existenz**  
durch Übernahme der Leitung oder Vacht  
einer tadelloser und komplett eingerichteten auf  
einschüßigen abhöflich. Heilanstalt in rheinischer  
Großstadt. Offerten unter N. 16778 an Ann-  
Kreuz, D. Frenn, G. m. b. H., Mainz, erbeten.

Die Geburt eines strammen  
**Jungen**  
zeigen hoch erfreut an  
**Otto Jung und Frau,**  
Beatrice, geb. Beckel.  
Wiesbaden, den 9. Januar 1924.  
Kloppstockstraße 1.

**Carl Rathmann**  
**Elisabeth Rathmann**  
geb. Lippert  
Vermählte.  
Bern, 2. Januar 1924.  
Mondjousstr. 20.

### Herzlichen Dank

sagen wir allen, welche unserer lieben  
Heimgangenen während ihrer langen  
Krankheit so viel Liebe und Teilnahme  
erwiesen haben, den Herren Ärzten und  
Schwestern des jüdischen Krankenhauses  
(Stat. 10b) für ihr Bemühen und liebe-  
volle Pflege, der Direktion, den An-  
gestellten, lieben Kolleginnen u. Kollegen  
der Süddeutschen Trikotwerke für das er-  
wiesene Wohlwollen, wie auch allen  
Lieben, die ihr das Grabschloß gaben,  
unsern innigsten Dank!  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Gerges Bwe.**  
Wiesbaden, 10. Januar 1924.

### Todesanzeige.

Heute morgen, den 10. Januar, ent-  
schleß nach langem, schwerem mit großer  
Geduld ertragenen Leiden mein lieber  
treuherziger Gatte, Vater, Bruder und  
Schwager  
**Herr Karl Hellenbrand**  
im 88. Lebensjahre, wohner-  
leben mit den 11. Sterbefahrten.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Anna Hellenbrand u. Kind.**  
Wiesbaden (Moritzstr. 23), Heimbach-  
Weis, Uttenbach, 10. Januar 1924.  
Beerdigung: Samstag nachmittags 2 Uhr  
auf dem Südfriedhof.  
Seelenamt für den lieben Verstorbenen  
Samstag früh 7.40 in d. Bonifatiuskirche.

### Lagerplatz

(Feld), mit **Gleisnähe**, von auswärtiger Kisten-  
fabrik zu pachten gesucht. Auf Wunsch Anstellung  
des Eigentümers und Beteiligung möglich. Offerten  
unter **N. 704** an den Tagblatt-Verlag.



### Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.  
Am 9. Januar: Auf-  
wärtin **Anna Ernst**,  
46 J. Witwe Elisabeth  
Schreiner, geb. Greiff,  
74 J. Witwe Marie  
Julien, geb. Haas, 76 J.  
10.; Katakler - Anwärter  
Johannes Dopf, 30 J.  
Gartenaufl. **Karl Hellen-  
brand**, 37 J. Kind An-  
tonie Schön, 6 Mon.

### Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter  
**Hilde**  
mit Herrn **Theo Matthieu**  
geben bekannt  
**Dr. Langer u. Frau**  
Mimi Langer, geb. Baum.  
Wiesbaden, Gartenstr. 25.  
Im Januar 1924.

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Hilde Langer**  
Tochter des Herrn Dr. Langer  
und seiner Frau Gemahlin,  
Mimi, geb. Baum, beehre ich  
mich anzuzeigen.  
**Theo Matthieu.**  
Wiesbaden, Eigenheim,  
Eichenwaldstr. 58.

### Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise treuer Liebe, Freundschaft  
und Anhänglichkeit während der Krankheit und bei dem Tode  
unseres lieben Sohnes sagen wir allen unseren herzlichsten  
Dank. Besonders danken wir der Direktion, den Beamten  
und Angestellten des Städt. Elektrizitätswerks für die herz-  
liche Anteilnahme, dem Männergesang-Verein „Hilde“ für den  
erhebenden Gesang, sowie Herrn Pfarrer Schmidt für seine  
trostreichen Worte.  
**Seb. Müßig und Frau**  
Räthe, geb. Rißel.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hi-  
mit schmerz erfüllt die traurige Nachricht, daß heute mein treusorgender  
Mann, unser lieber guter Vater und Bruder  
**Johann Schmidpeter**  
infolge Unglücksfalls jah aus unserer Mitte gerissen wurde. Als  
Opfer seines Berufes ist er nun in ein besseres Jenseits geschieden.  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
Wiesbaden, München, Nürnberg, Remscheid, den 9. Januar 1924.  
Die Beerdigung wird noch bekanntgegeben. 1032

Heute wurde plötzlich infolge Unglücksfalls unser Mitarbeiter  
**Herr Johann Schmidpeter**  
inmitten der Arbeit jah aus unserem Kreise gerissen. Lange Jahre  
war uns der Verstorbene ein tadelloses Vorbild in seiner edlen Ge-  
sinnung und Schaffensfreude. Seine gute Kollegialität und auf-  
richtiges Wesen werden ihm ein treues unvergeßliches Gedenken  
sichern. 1033  
Wiesbaden, den 9. Januar 1924.  
Die Angestellten und Arbeiter  
der Fa. Kohlen-Geness, G. m. b. H.

### Nachruf.

Um die Mittagszeit des 9. Januar ist infolge eines schweren  
Unglücksfalles unser langjähriger treuherziger Mitarbeiter  
**Herr Johann Schmidpeter**  
plötzlich verschieden.  
Der Größe und guten Entwicklung unseres Unternehmens,  
das er stets mit rastloser Tätigkeit mitgefördert hat, galt sein uner-  
müdliches Streben. Seine ganze Persönlichkeit war stets von vor-  
bildlicher Schaffensfreude erfüllt und gewann er überall Liebe und  
Verehrung seiner Mitarbeiter und unseres gesamten Kundenkreises.  
Nun ruht er aus vom nimmermüden Schaffen und wir  
trauern mit aufrichtigem tiefen Schmerz an seiner Bahre.  
Alle, die den sonnigen lieben Menschen kannten, werden  
mit uns seiner nie vergessen, und wollen wir ihm in unseren  
Herzen ein nie erlöschendes gutes Andenken bewahren.  
Möge ihm die Erde leicht sein. 1034  
Wiesbaden, den 9. Januar 1924.  
**Kohlen-Geness G. m. b. H.**  
Die Direktion Saarbrücken: Die Geschäftsführung:  
Gottlieb. Schmidt.